

Laudatio auf Preisträger 2007

Sparte Internet

2. Preis

kinderstrasse.com

Kinder beschreiben "ihre" Straße. Für die Nürnberger Südstadt hört sich das so an (drei Beispiele):

"Meine Straße heißt Humboldtstraße. Unser Haus ist gelb, es hat fünf Etagen. Es sind zwei Plus neben unserem Haus. Ich würde lieber auf einer anderen Straße wohnen, wo es reich ist, und wo man einen Hund halten darf. Wenn ich eine eigene Straße hätte, hätte ich sie "Maibachstraße" genannt."

Darja, 2. Klasse

"In meiner Straße ist es langweilig, vor unserem Haus ist nicht viel Platz. Unser Hof ist klein, und der Hummelsteiner Weg ist lang und gerade. Es sind zwei Ampeln vor der Hummelsteiner Schule. Ich möchte meiner Straße einen Spitznamen geben, und der heißt "Hummelstraße". In unserem Haus ist eine Wirtschaft, und manchmal riecht es eklig."

Marina, 3. Klasse

"Mein Name ist Sercan, und ich wohne in der Wiesenstraße im Stadtteil Steinbühl. Meine Straße ist benannt nach viele Wiesen. Es gibt in der Wiesenstraße einen Kiosk, einen "Big is Chic"-Laden für etwas dickere Leute, und einen Bäcker gibt es auch noch. In meinem Haus wurde sogar einmal ein Selbstmord verübt, was ich nicht unbedingt toll finde. Die Schule, in die ich gehe, ist circa 50 Meter von mir entfernt und heißt Wiesenschule. Also, unsere Straße ist überhaupt nicht kriminell, außer dem Mord nebenan. (...) Ich bin mit dem Namen meiner Straße zufrieden."

Sercan, 6. Klasse

Das Projekt "Kinderstraße" nimmt die Kinder ernst: Im Unterricht schreiben sie kleine Texte über ihre Straße. So entstehen Dokumentationen für jede Klasse. Und das nicht nur für Nürnberg, München und andere deutsche Städte. Das Projekt ist weltweit angelegt. Es gibt Straßenbeschreibungen aus halb Europa sowie aus Mittel- und Südamerika. Eine Gesamtdokumentation aller Texte geht an jede beteiligte Schule und wird gleichzeitig auf im Internet auf "www.kinderstrasse.org" veröffentlicht. Später sollen auch gedruckte "Reiseführer" entstehen. Jedes Kind, das sich am Projekt beteiligt hat, kann somit seinen Text in der Gesamtdokumentation oder im Internet wieder finden, und dort die Texte seiner Freunde, Klassenkameraden oder anderer Kinder aus seiner oder aus anderen Straßen lesen.

Die Initiatoren hoffen, dass das Projekt auch stadtplanerische Folgen hat, weil sich hier erstmals eine größere Anzahl von Kindern zu Wort melden und davon berichten, was ihnen an ihrer unmittelbaren Umgebung gefällt und was nicht.

Die Webseiten zielen darauf ab, den Blick von Kindern auf ihre unmittelbare Umgebung zu schärfen und ihre Sprachkompetenz zu stärken. Die Präsentation der Inhalte ist sehr kindgerecht. Gerade wegen der sehr einfachen, aber nie langweiligen Gestaltung ist es geeignet, kreative Ideen zu wecken.

Das Projekt ist pädagogisch und didaktisch außerordentlich wertvoll und verdient von daher eine breite Förderung ebenso wie ein starkes Medienecho, um in möglichst vielen Regionen

ein jugendliches Publikum zur aktiven Beteiligung anzuregen. Besonderer Wert wächst dem Projekt durch seinen Perspektivenreichtum zu: Im europäischen Kontext könnten die Webseiten auch die Bereitschaft von Kindern wecken, Einblick in andere Sprachen und Kulturen zu nehmen. Deshalb gibt es dafür den 2. Preis in der Sparte "Internet." Herzlichen Glückwunsch!

Andrea Hinkelmann/ Dr. Gabriele Hooffacker, Journalistenakademie

[zurück zur Info](#)